EURAMCO Invest GmbH

Aschheim

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Geschäftsmodell der Gesellschaft

Die EURAMCO Invest GmbH, Aschheim bei München, ist die Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) der EURAMCO Gruppe und eine 100 %ige Tochtergesellschaft der EURAMCO Asset GmbH, die ihrerseits eine 100 %ige Tochtergesellschaft der EURAMCO Holding GmbH ist. Seit dem 13. Dezember 2011 besteht mit der Alleingesellschafterin mit Wirkung zum 1. Januar 2011 ein Ergebnisabführungsvertrag (zuletzt geändert am 19. November 2014; der Handelsregistereintrag erfolgte am 8. Dezember 2014).

Der EURAMCO Invest GmbH wurde mit Schreiben vom 26. September 2014 durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) die Erlaubnis für die Tätigkeit als externe AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft gemäß der §§ 20, 22 KAGB erteilt. Die EURAMCO Invest GmbH beschäftigt sich als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft mit der kollektiven Vermögensverwaltung von inländischen, geschlossenen Publikums-AlFs und inländischen, geschlossenen Spezial-AlFs. Sie unterliegt der Aufsicht der BaFin.

Die Erlaubnis für die Tätigkeit als AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft bezieht sich auf die kollektive Vermögensverwaltung, bei der geschlossene inländische Publikums-AlFs gemäß der §§ 261 ff. KAGB sowie geschlossene inländische Spezial-AlFs gemäß der §§ 285 ff. KAGB in die folgenden Vermögensgegenstände investieren:

- Immobilien, einschließlich Wald, Forst- und Agrarland
- Anlagen zur Erzeugung, Transport und Speicherung von Strom, Gas oder Wärme aus erneuerbaren Energien
- Infrastruktur, die für Vermögensgegenstände im Sinne von § 261 Abs. 2 Nr. 4 KAGB genutzt wird
- Vermögensgegenstände gem. § 261 Abs. 1 Nr. 3 bis 6 KAGB

Daneben war die EURAMCO Invest GmbH in 2019 für institutionelle Anleger bei zwei Immobilienfonds tätig. Dabei agierte sie als Asset Manager (Advisor) für Fonds, die von Aviva Investors als Fondsmanager betreut wurden. Diese geschlossenen Investmentfonds befanden sich in 2019 in der Liquidationsphase, sämtliche Immobilienaktiva sind verkauft worden.

Für die EURAMCO Gruppe steht das aktive Asset Management im Mittelpunkt, da sich nur dadurch ein langfristiger wirtschaftlicher Erfolg der Anleger einstellen kann. Unerlässlich hierfür ist ein umsichtiges Risiko- und Portfoliomanagement der AlFs, das seit Erhalt der Zulassung in der Gesellschaft etabliert ist.

Das laufende Risikocontrolling unter Einbeziehung von Stresstests und Szenario Analysen sowie die Erstellung des Risikoberichts wurden ebenfalls geleistet. Darüber hinaus sind noch die Überwachung der Liquidität, die Nettoinventarwertermittlung und die laufende Buchhaltung inklusive Jahresabschluss zu nennen. Die Meldeverpflichtungen gegenüber der Bundesbank, der BaFin und das Auslagerungscontrolling zählen ebenfalls zu den Aufgaben der EURAMCO Invest GmbH.

Die Funktionsbereiche Rechnungswesen, Personalabrechnung sowie Recht und IT, Datenschutz sowie die Investorenbetreuung wurden von der EURAMCO Invest GmbH auf Unternehmen der EURAMCO Gruppe ausgelagert.

1.2 Ziele und Strategien

Die Verwaltung der regulierten Investmentvermögen nach KAGB erfolgt durch die EURAMCO Invest GmbH als regulierter, lizenzierter AIFM und Teil der EURAMCO Gruppe. Somit ist die Gruppe zukunftsweisend ausgerichtet, um die laufende Betreuung und Verwaltung von Beteiligungen über deren gesamten Lebenszyklus sicher zu stellen.

Zukünftige Investitionen sind weiterhin in Form von Investment-Kommanditgesellschaften als geschlossene AlFs geplant. Die EURAMCO Invest GmbH ist die externe KVG der EURAMCO Gruppe für die Investitionsgesellschaften, die sich als geschlossener AIF qualifizieren.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2019 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,6 % höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit das zehnte Jahr in Folge gewachsen, wobei das Wachstum aber erneut an Schwung verloren hat. Positive Wachstumsimpulse kamen 2019 vor allem aus dem Inland: Sowohl die privaten Konsumausgaben (+1,6 %) als auch die staatlichen Konsumausgaben (+2,5 %) waren deutlich höher als im Vorjahr.

Auch die Bruttoanlageinvestitionen sind kräftig gestiegen: In Bauten wurde preisbereinigt 3,8 % mehr investiert als ein Jahr zuvor. Besonders stark war der Anstieg im Tiefbau und im Wohnungsbau. Die sonstigen Anlagen, zu denen unter anderem die Investitionen in Forschung und Entwicklung gehören, lagen mit +2,7 % ebenfalls weit über dem Vorjahresniveau. Die Ausrüstungsinvestitionen entwickelten sich dagegen weniger dynamisch und stiegen nur um 0,4 %. Die preisbereinigten Bruttoinvestitionen insgesamt, zu denen neben den Bruttoanlageinvestitionen noch die Vorratsveränderungen zählen, gingen 2019 im Vorjahresvergleich um 1,7 % zurück. Der merkliche Vorratsabbau ist unter anderem die Folge einer schwachen Industrieproduktion und gestiegenen Exporten.

Die deutschen Exporte nahmen 2019 weiter zu, aber schwächer als in den Vorjahren. Preisbereinigt exportierte die deutsche Wirtschaft 0,9 % mehr Waren und Dienstleistungen als 2018. Die preisbereinigten Importe stiegen mit +1,9 % stärker an.

Auf der Entstehungsseite des BIP war die wirtschaftliche Entwicklung 2019 zweigeteilt: Zum einen verzeichneten die Dienstleistungsbereiche und das Baugewerbe überwiegend kräftige Zuwächse. Zum anderen ist die Wirtschaftsleistung des Produzierenden Gewerbes (ohne Baugewerbe) eingebrochen. Insgesamt stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr dadurch lediglich um 0,5 %.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde Ende 2019 von 45,3 Millionen Erwerbstätigen oder 0,9 % mehr als im Vorjahr erbracht, wobei sich der Beschäftigungszuwachs abgeschwächt hat und spürbar unter den Zuwachsraten der letzten Jahre liegt. Wie schon in den Vorjahren überwogen eine höhere Erwerbsbeteiligung sowie die Zuwanderung von Arbeitskräften aus dem Ausland, altersbedingte demografische Effekte sowie Abwanderungen aus Deutschland.

Der Staat erzielte im Jahr 2019 zum achten Mal in Folge einen Überschuss, der in Höhe von 49,8 Milliarden Euro nicht ganz an den Rekordüberschuss des Vorjahres heranreicht. Der Bund hatte mit 19,2 Milliarden Euro den größten Anteil am Überschuss, gefolgt von Ländern mit 13,3 Milliarden Euro, Sozialversicherungen mit 10,7 Milliarden Euro und Gemeinden mit 6,6 Milliarden Euro. Gemessen am nominalen BIP errechnet sich für den Staat im Jahr 2019 eine Überschussquote von 1,5 % (2018: 1,7 %).

Quelle: Statistisches Bundesamt, Jahreswirtschaftsbericht-2019

2.2 Entwicklung des Marktes für geschlossene Publikums-Investmentvermögen

Die Ratingagentur Scope hat die im Jahr 2019 emittierten Publikums-AlFs und Vermögensanlagen erfasst: Obwohl 2019 insgesamt nur 24 Publikums-AlFs, also acht weniger als im Vorjahr, von der BaFin zum Vertrieb zugelassen wurden, stieg das prospektierte Angebotsvolumen von 1,1 Milliarden Euro im Jahr 2018 auf über 1,2 Milliarden Euro im Jahr 2019. Grund hierfür sind hauptsächlich vier großvolumige Fonds, deren prospektiertes Eigenkapital zusammen rund 580 Millionen Euro, also 47 % des gesamten emittierten Eigenkapitals darstellen.

Außerdem wurden in 2019 insgesamt sechs Fremdwährungsfonds aufgelegt. Das ist die höchste Anzahl seit der Einführung des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB). Das prospektierte Eigenkapitalvolumen dieser Produkte betrug umgerechnet 404 Millionen Euro und stellt damit 33 % des gesamten Neuangebots des Jahres 2019 dar. Von den sechs Fremdwährungsfonds sind fünf in US-Dollar, der sechste in Australischen Dollar aufgelegt.

Von den insgesamt 24 Fonds investierten 15, also knapp zwei Drittel in Immobilien. Der Investitionsfokus liegt bei elf dieser Fonds auf deutschen Objekten unterschiedlicher Nutzungsarten wie beispielsweise Wohnen, Büro, Einzelhandel, Hotel- und Pflegeimmobilien. Vier Fonds investierten außerhalb von Deutschland. Drei in den USA und einer in Australien.

Die zweitstärkste Assetklasse ist mit sechs Fonds die Kategorie Private Equity. Das prospektierte Eigenkapital beträgt 333 Millionen Euro. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine Verdoppelung des prospektierten Eigenkapitals. Vier der sechs Private Equity-AlFs sind im Immobiliensektor aktiv. Die restlichen zwei Produkte sind als klassische Private Equity-Fonds konzipiert.

Die Anlageklasse Multi-Asset kommt gerade einmal noch auf ein prospektiertes Eigenkapital in Höhe von 73,3 Millionen Euro. Publikums-AlFs in anderen Assetklassen — wie erneuerbare Energien und Flugzeuge — wurden im Jahr 2019 nicht aufgelegt.

Von den 24 neu zugelassenen Publikums-AlFs sind 20 Fonds risikogemischt konzipiert — das heißt, sie erfüllen die Vorgaben des Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) in Bezug auf Risikomischung und profitieren im Gegenzug von reduzierten Anforderungen im Vertrieb (zum Beispiel in Bezug auf die Mindestanlagesumme). Bei 15 dieser risikogemischten Fonds handelt es sich um Blind-Pool-Konzepte. Die konkreten Investitionsobjekte waren also bei Auflage des Fonds noch nicht bekannt.

Im Jahr 2019 kamen 24 neue Vermögensanlagen nach Vermögensanlagengesetz (VermAnIG) auf den Markt. Für 21 dieser Angebote liegt Scope auswertbares Datenmaterial vor. Das zu platzierende Kapital dieser 21 Produkte betrug rund 672 Millionen Euro, das ist ein Rückgang von etwa 13 % gegenüber dem Vorjahreswert (776 Millionen Euro). Von den 24 Vermögensanlagen entfallen sechs auf Unternehmensbeteiligungen, sechs auf Nachrangdarlehen und jeweils drei auf Genussrechte, Namensschuldverschreibungen und Direktinvestments.

Quelle:www.scopeanalysis.com
www.asscompact.de

2.3. Entwicklung des Marktes für Spezial-Investmentvermögen

Bei den offenen Investmentfonds sind die Spezialfonds unverändert die stabile Stütze beim Absatz. Sie verzeichneten 2019 Zuflüsse in Höhe von 102,7 Milliarden Euro (2018: 94,7 Milliarden Euro). Das ist ihr bestes Absatzjahr nach 2015, als ihnen 121 Milliarden Euro zuflossen. Das Netto-Mittelaufkommen der geschlossenen Spezialfonds ist von 2,3 Milliarden Euro im Jahr 2018 auf 4,3 Milliarden Euro im Jahr 2019 gestiegen.

Das verwaltete Vermögen offener Spezialfonds hat sich in den vergangenen zehn Jahren von 729 Milliarden Euro (Ende 2009) auf 1.875 Milliarden Euro mehr als verdoppelt. Dabei ist die Altersvorsorge ein wichtiger Treiber. Versicherer und Altersvorsorgeeinrichtungen hatten Ende 2019 insgesamt 1.159 Milliarden Euro in Spezialfonds angelegt. Das entspricht einem Anteil von 62 % des Spezialfondsvermögens. Vor zehn Jahren lag ihr Anteil bei 54 %. Insbesondere die Altersvorsorgeeinrichtungen wie Versorgungswerke und Pensionskassen haben an Bedeutung gewonnen. Ihr Anteil ist von 19 % Ende 2009 auf 29 % gestiegen. Die Versicherer sind noch immer die volumengrößte Anlegergruppe. Ihr Anteil hat sich leicht von 36 % auf 33 % reduziert.

Quelle: www.bvi.de

2.4 Geschäftsverlauf

Im Verlauf des Jahres 2019 konzentrierte sich die Gesellschaft im Wesentlichen auf die folgenden Aktivitäten:

a) Management der in Liquidation befindlichen Fonds für Aviva Investors

Die Schlussliquidation des GRIP-Fonds soll nach Liquidation der letzten deutschen Tochtergesellschaft in 2020 erfolgen. Damit sollte die Arbeit an dem Fonds beendet sein.

b) Emission neuer Investmentvermögen

In 2019 bereitete die EURAMCO Invest GmbH neue Beteiligungsprogramme für Investments in Büroimmobilien in Europa vor und ging damit in das sogenannte Pre-Marketing. Institutionelle Investoren erhalten damit die Möglichkeit, ihr Anlagevermögen weiter zu diversifizieren und mit einem erfahrenen Partner attraktive Renditen zu erzielen. In 2020 wird an diesen Beteiligungsprogrammen weitergearbeitet.

Im Dezember 2018 erteilte die BaFin die Vertriebsgenehmigung für einen Publikums-AlF für australische Immobilien. Das bislang im Markt einmalige Investitionskonzept sieht die Beteiligung an Büroimmobilien in den Metropolen Sydney, Melbourne, Adelaide und gegebenenfalls Canberra und Brisbane vor. Das Investitionsvolumen soll zwischen 20 bis 200 Millionen AUD betragen. Die Immobilien werden anhand vorab definierter Investitionskriterien erworben, wobei die Laufzeit des Investmentvermögens bei mindestens 10 Jahre liegen soll und die durchschnittliche Ausschüttung mindestens 5 % p.a. betragen soll. In 2019 kam es nicht zu einem Erwerb, da keine geeigneten Immobilien zu finden waren, die für Investoren des Publikums-AlFs das vorgesehene Beteiligungsergebnis erwarten ließen. Die Gesellschaft setzt besonders auf die inzwischen vierzehnjährige Erfahrung der EURAMCO Gruppe in Australien sowie die bisher erreichten Erfolge bei australischen Investments und sucht weiterhin intensiv nach geeigneten Immobilien.

Ebenfalls in 2019 wurde mit einem Kooperationspartner ein Konzept für einen Publikums-AlF im Bereich erneuerbare Energien Nordeuropa aufgestellt. Vorabfragen bei Vertriebspartnern ergaben zurzeit keine ausreichende Nachfrage, so dass die Umsetzung dieses Konzepts derzeit ruht. Mit diesem Kooperationspartner arbeitet die Gesellschaft derzeit an alternativen Konzepten für Publikums-AlFs.

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr insgesamt einen Jahresfehlbetrag in Höhe von —EUR 840.817,40 (Vj.: EUR -933.601,90), welcher aufgrund eines bestehenden Ergebnisabführungsvertrags von der Muttergesellschaft EURAMCO Asset GmbH übernommen und damit ausgeglichen wurde.

Das in 2019 tatsächlich erzielte Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit liegt unter dem für das Geschäftsjahr 2019, unter Berücksichtigung der Realisierung geplanter neuer Projekte, prognostizierten Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit. Die Ursache liegt in der Nichtrealisierung der geplanten neuen Projekte in 2019.

3. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Es bestanden im Geschäftsjahr 2019 keine für das Verständnis des Geschäftsverlaufs bedeutsamen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren.

4. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft bestand zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aus täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von TEUR 260 (2018: TEUR 219), andere Forderungen (Festgeld) an Kreditinstitute in Höhe von TEUR 364 (2018: TEUR 364), sowie aus sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 564 (2018: TEUR 590). In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Forderungen gegen verbundene Unternehmen (TEUR 524) enthalten.

Dem Vermögen der Gesellschaft standen im Wesentlichen sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 22 (2018: TEUR 37) sowie andere Rückstellungen in Höhe von TEUR 76 (2018: TEUR 66) gegenüber. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind in erster Linie Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer (TEUR 17) enthalten. Die Rückstellungen betreffen den Personalbereich (TEUR 20), Jahresabschluss- und Steuerberatungskosten (TEUR 40), Kosten für neue Fonds (TEUR 15) sowie Rückstellungen für Berufsgenossenschaft (TEUR 1).

Finanzlage

Die finanzwirksamen Vorgänge der Gesellschaft sind in der nachfolgenden Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2019 und das Vorjahr dargestellt. Die Veränderungen der Verrechnungs- und Darlehenskonten mit den drei anderen Gesellschaften der EURAMCO Gruppe (EURAMCO Holding GmbH, EURAMCO Asset GmbH und BONAVIS Treuhand GmbH) werden vereinfachend der Finanzierungstätigkeit zugeordnet, da innerhalb der vier operativ tätigen Gesellschaften ein Cash-Management stattfindet.

	2019 TEUR	2018 TEUR
Finanzmittel bestand zu Beginn des Geschäftsjahres	582	497
Cashflow aus der laufenden Tätigkeit	-844	-1.019
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-12	-18
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	898	1.121
Veränderung des Finanzmittelbestandes	42	85
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	624	582

Die täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute und das Festgeld weisen am Bilanzstichtag einen Betrag von EUR 624.195,61 aus. Im Verlauf des Geschäftsjahres waren stets ausreichend liquide Mittel vorhanden, um allen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die am Bilanzstichtag bestehenden Verbindlichkeiten sind ausschließlich kurzfristig fällig.

Ertragslage

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2019 Provisionserträge, die in Höhe von TEUR 40 (2018: TEUR 40) aus ihrer Tätigkeit für die Verwaltung eines spanischen Windparkinvestments entstammen. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 320 (2018: TEUR 359) sind im Wesentlichen Erträge aus dem Verzicht der EURAMCO Holding GmbH auf die Holdingumlage (TEUR 140) und Erträge aus Weiterbelastungen an die EURAMCO Asset GmbH aus Personalgestellungen (TEUR 111).

Den Erträgen standen im Wesentlichen Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 718 (2018: TEUR 785), andere Verwaltungsaufwendungen in Höhe von TEUR 458 (2018: TEUR 505), sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von insgesamt 31 TEUR (2018: TEUR 55) gegenüber.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Holdingumlage (TEUR 280; 2018: TEUR 320), Rechts-, Beratungs- und Abschlusskosten (TEUR 44; 2018TEUR 44), Raumkosten (TEUR 35; 2018 TEUR 44) sowie sonstige Abgaben (TEUR 8; 2018: TEUR 10).

5. Chancen- und Risiken

Die Gesellschaft konzipiert und entwickelt Beteiligungen an Immobilien und Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien im Rahmen geschlossener Investmentvermögen sowohl für Privatanleger als auch für professionelle und semiprofessionelle Investoren.

Wie zuvor unter Punkt 2. beschrieben, bereitet sie intensiv neue geschlossene Investmentfonds für professionelle, semiprofessionelle und für private Investoren vor. Hieraus ergeben sich bei Erfolg dieser Investments gute Chancen, auch in den Folgejahren erfolgreich am Markt zu bestehen und zu wachsen.

Es werden folgende Risikokategorien unterschieden und separat beobachtet:

Geschäftsrisiken

Aus dem herausfordernden Marktumfeld und aus den Begrenzungen der Gesellschaft ergibt sich das Risiko, dass die in Vorbereitung befindlichen neuen Investmentvermögen sich nicht oder nur mit Zeitverzögerung realisieren lassen und die Gesellschaft deshalb einen Verlust in 2020 erleiden wird. Dieser ist jedoch aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags von der EURAMCO Asset GmbH auszugleichen:

- Zur Verdeutlichung der Umsatzrisiken verweisen wir auf "VII. Prognosebericht Gesamtaussage". Danach würden sich die geplanten Provisionserträge von 0.975 Millionen Euro auf 0,03 Millionen Euro verringern, sollte sich keines der geplanten Projekte in 2020 materialisieren lassen.

Wesentliche Geschäftsrisiken werden angemessen berücksichtigt und durch die Geschäftsleitung überwacht. Hierzu dient auch die Aktualisierung des Risikoprofils Anhand der Reportingsysteme/-prozesse wird die Geschäftsleitung laufend über die geschäftliche Entwicklung informiert und kann ggfs. unmittelbar Maßnahmen veranlassen.Organisationsanweisungen und Kontrollprozesse stellen sicher, dass Gesetze und andere rechtliche Anforderungen beachtet werden. Verstöße sind unverzüglich der Geschäftsleitung zu melden und zu bereinigen.

Liquiditätsrisiken

Die EURAMCO Invest GmbH stellt sicher, dass sie ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen kann. Die Überwachung erfolgt durch einen kontrollierten Budgetprozess sowie die Quartalsberichterstattung und die wöchentliche Liquiditätsplanung. Auf eine weitgehend fristenkonforme Finanzierung wird geachtet.

Die Liquiditätsrisiken konzentrieren sich bei der EURAMCO Invest GmbH auf Verfügbarkeitsrisiken aus dem Cash Pooling innerhalb der EURAMCO Gruppe. Das Risiko wird fortlaufend zusammen mit der Liquidität überwacht. Dabei wird die Liquidität auf Gruppenebene anhand einer konsolidierten Erfolgs- und Liquiditätsplanung der EURAMCO Holding GmbH für die operativen Gesellschaften der EURAMCO Gruppe (EURAMCO Holding GmbH, EURAMCO Asset GmbH, BONAVIS Treuhand GmbH und EURAMCO Invest GmbH) überwacht.

Gegenparteirisiken (Adressausfallrisiken)

Gegenparteirisiken sind insbesondere das Ausfallrisiko von Vertragspartnern sowie anderer Konzerngesellschaften der EURAMCO Gruppe und das Auslagerungsrisiko.

Die Gesellschaft begegnet den Adressausfallrisiken durch fortlaufende Überwachung über das Mahnwesen und die Liquiditätssteuerung sowie die Kommunikation mit den Vertragspartnern.

Das Ausfallrisiko anderer Konzerngesellschaften der EURAMCO Gruppe ist aufgrund der Gruppenzugehörigkeit sowie der damit verbundenen engen Informationsstruktur jederzeit gut zu kontrollieren.

Operationelle Risiken

Als operationelle Risiken werden in der EURAMCO Invest GmbH Personalrisiken, Ordnungsmäßigkeitsrisiken, Risiken in neuen Märkten und neuen Produkten, Risiken der Informationstechnologie, Rechtsrisiken und Projekt- und Prozessrisiken sowie Ausfallrisiken identifiziert. Diese Risiken werden in ihrer Gesamtheit als gering eingestuft und fortlaufend überwacht. Operationelle Risiken werden durch die umgesetzten technischen und organisatorischen Maßnahmen begrenzt.

Im laufenden Geschäftsjahr ist es zu keinen Ordnungswidrigkeiten und keinen Störungen in der Informationstechnologie gekommen. Zudem sind keine Rechtsstreitigkeiten anhängig.

Zusammenfassung

Das von der EURAMCO Invest GmbH eingesetzte Risikomanagementsystem erlaubt stets eine umfassende und objektive Einschätzung der vorstehend beschriebenen Risikosituation.

Die Geschäftsführung ist zuversichtlich, dass sich angesichts neuer Geschäftschancen und der Unterstützung der Anteilseigner der EURAMCO Invest GmbH in 2020 ein erfolgreicher Weg für die Zukunft der Gesellschaft umsetzen lässt. Sie ist sich dabei auch der finanziellen Risiken bewusst und steuert daher in Absprache mit ihren Anteilseignern die Liquidität der Gesellschaft eng.

6. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Über die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft kann angesichts der nur bedingt gegebenen konkreten Planbarkeit künftiger aufzulegender AlFs in zeitlicher und volumenmäßiger Hinsicht, aus denen sich Einnahmen für die Gesellschaft ergeben, derzeit keine genaue Aussage getroffen werden. Hierzu verweisen wir auf Abschnitt 7 dieses Berichts.

7. Prognosebericht Gesamtaussage

Aus heutiger Sicht kann die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft in den beiden kommenden Geschäftsjahren nicht genau prognostiziert werden. Denn obwohl erfolgversprechende neue Investitionsprogramme vorbereitet und angeboten werden, ist deren Vertriebserfolg noch nicht einzuschätzen. Die Gesellschaft schätzt bei Erfolg aller geplanten neuen Projekte Provisionserträge für 2020 in Höhe von 1,01 Millionen Euro und ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von -0,240 Millionen Euro, welches aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags mit der EURAMCO Asset GmbH von dieser ausgeglichen wird. Würde sich dagegen keines der geplanten Projekte in 2020 materialisieren lassen, so würden die Provisionserträge (bei gleichbleibenden Kosten) auf 0,04 Millionen Euro beschränkt bleiben, mit entsprechender Auswirkung auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

Die Gesellschaft ist aufgrund des erst im 4. Quartal 2020 zu erwartenden positiven Geschäftsergebnisses und Cashflows im laufenden Jahr 2020 auf Mittelzuführungen der Muttergesellschaft angewiesen. Auf Basis der konsolidierten Erfolgs- und Liquiditätsplanung der mittelbaren Gesellschafterin EURAMCO Holding GmbH reichen das Vermögen und die geplanten Einnahmen auf Gruppenebene aus, um diese potentiellen Verpflichtungen auszugleichen und damit den Geschäftsbetrieb vollständig sicher zu stellen.

Auswirkungen der COVID-19-Krise ab März 2020:

Die COVID-19-Krise hat die Unsicherheit beim Einkauf von Immobilien deutlich erhöht. Denn es ist derzeit nicht abzusehen, inwieweit der wirtschaftliche Abschwung die Unternehmensinsolvenzen weltweit erhöhen wird und zusammen mit Verhaltensänderungen der Marktteilnehmer, z. B. bei der Umsetzung von Home-Office-Lösungen, zu einer Abschwächung der Nachfrage nach kommerziellen Immobilien führen wird, die wiederum Auswirkungen auf die Werte dieser Immobilien haben wird. Dies eröffnet für die Gesellschaft aus unserer Sicht Risiken, vor allem bei der zukünftigen Wertentwicklung bestehender Immobilienfonds, aber auch große Chancen, denn sollten die Preise für Immobilien wie erwartet fallen, so werden neue und solide AlFs-Konzepte zu auskömmlichen Ausschüttungsrenditen möglich sein, im Gegensatz zum abgelaufenen Jahr.

Für Erneuerbare-Energien-Anlagen-AlFs sehen wir eine ähnliche Entwicklung. Aus unserer Sicht ist dort das negative Szenario jenes, in welchem durch staatliche Eingriffe — möglich wären zusätzliche Steuern und Abgaben oder eventuell auch direkt oder indirekt eine Änderung bestehender EEG-Einspeisevergütungen - vor dem Hintergrund erwartbarer Einsparbemühungen bei den Kosten der Stromversorgung von Industrie und Privathaushalten im Nachgang zur Krise die ansonsten stabile Rendite für solche Anlagen reduziert wird. Ähnliches haben wir nach der Finanzkrise z. B. in Spanien oder auch Tschechien beobachten können. Andererseits eröffnen sich dadurch in absehbarer Zeit Chancen, solche Anlagen wegen des gestiegenen Risikos zu besseren Renditen einzukaufen, als das im vergangenen Jahr der Fall war. Dies nicht zuletzt deshalb, weil viele Projektentwickler im Bau befindliche Anlagen schnell verkaufen müssen, um die Kapitalbindung in diesen Anlagen zeitlich kurz zu halten und so ihr Neugeschäft nicht zu gefährden.

Die Auswirkungen auf das Verhalten der Anleger können derzeit noch nicht abgeschätzt werden. Aus unserer Sicht spricht viel dafür, dass nach einer Phase der Unsicherheit und des Zögerns neue, mit besseren Renditen versehene AlFs eine gute Chance auf Platzierung haben. Denn es fehlt im Markt insgesamt, bei Aktien und Anleihen, an renditestarken Alternativen.

Die Geschäftsleitung geht deshalb davon aus, den Produkteinkauf, die Produktgestaltung und den Produktvertrieb durch eigene Anstrengungen, durch die Zusammenarbeit mit neuen und bewährten Partnern und hierdurch bedingt auch die Erschließung neuer Kundenzielgruppen erfolgreich gestalten zu können und sieht langfristig gute Chancen, die Gesellschaft als Investment- und Asset Manager erfolgreich zu etablieren.

Aschheim, den 25. Mai 2020

Die Geschäftsführer

Stefan Pfisterer

Martin Stobinski

Bilanz zum 31. Dezember 2019

AKTIVA

		31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR	EUR
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	-,--		-
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	-,--		-
darunter: bei der Deutschen Bundesbank EUR -,-- (Vorjahr: EUR -,--)			
c) Guthaben bei Postgiroämtern	-,--	-	-
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind			
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar EUR -,-- (Vorjahr: EUR -,--)	-,--	-	-
b) Wechsel	-,--	-	-
3. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	260.195,61		218.552,92
b) andere Forderungen	364.000,00	624.195,61	364.000,00
4. Forderungen an Kunden		-	-
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert EUR -,-- (Vorjahr: EUR -,--)			
Kommunalkredite EUR -,-- (Vorjahr: EUR -,--)			
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Geldmarktpapiere			
aa) von öffentlichen Emittenten	-,--		-

		31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR	EUR
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR -,--			
ab) von anderen Emittenten	-,--		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR -,--			
b) Anleihen und Schuldverschreibungen			
ba) von öffentlichen Emittenten	-,--		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR -,-- (Vorjahr: EUR -,--)			
bb) von anderen Emittenten	-,--		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR -,-- (Vorjahr: EUR -,--)			
c) eigene Schuldverschreibungen	-,--		-
Nennbetrag EUR -,--		-	
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		11.360,65	21.360,65
6 a. Handelsbestand			-
7. Beteiligungen		-	-
darunter: an Kreditinstituten EUR -,-- (Vorjahr: EUR -,--)			
an Finanzdienstleistungsinstituten EUR -,- (Vorjahr: EUR-,-)			
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		35.456,59	45.750,00
darunter: an Kreditinstituten EUR -,-- (Vorjahr: EUR -,--)			
an Finanzdienstleistungsinstituten EUR -,- (Vorjahr: EUR-,-)			
9. Treuhandvermögen		-	-
darunter: Treuhandkredite EUR -,-- (Vorjahr: EUR -,--)			
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Handeinschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch		-	-
11. Immaterielle Anlagewerte			
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	-,--		-
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	-,--		-
c) Geschäfts- oder Firmenwert	-,--		-
d) geleistete Anzahlungen	-,--	-	-
12. Sachanlagen		-	-
13. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital		-	-
14. Sonstige Vermögensgegenstände		564.248,98	589.846,56
15. Rechnungsabgrenzungsposten		-	-

			31.12.2019	31.12.2018
		EUR	EUR	EUR
16. Aktive latente Steuern			-	-
17. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			-	-
18. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			-	-
SUMME DER AKTIVA			1.235.261,83	1.239.510,13

PASSIVA

			31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		-,--		-
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		-,--	-	-
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	-,--			-
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	-,--	-,--		-
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig		-,--		-
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		-,--	-	-
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		-,--		-
b) andere verbriefte Verbindlichkeiten		-,--	-	-
darunter:				
Geldmarktpapiere EUR -,-- (Vorjahr: EUR -,--)				
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf EUR -,-- (Vorjahr: EUR -,--)				
3 a. Handelsbestand			-	-
4. Treuhandverbindlichkeiten			-	-
darunter:				
Treuhandkredite EUR -,-- (Vorjahr: EUR -,--)				
5. Sonstige Verbindlichkeiten			22.281,89	36.537,50
6. Rechnungsabgrenzungsposten			-	-
6 a. Passive latente Steuern			-	-
7. Rückstellungen				

			31.12.2019	31.12.2018
		EUR	EUR	EUR
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		-,--		-
b) Steuerrückstellungen		-,--		-
c) andere Rückstellungen		76.396,58	76.396,58	66.389,27
8. (weggefallen)			-	-
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			-	-
10. Genussrechtskapital			-	-
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig EUR -,-- (Vorjahr: EUR -,--)				
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			-	-
12. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile			-	-
13. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		1.025.000,00		1.025.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		-,--		-
b) Kapitalrücklage		111.583,36		111.583,36
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	-,--			-
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	-,--			-
cc) satzungsmäßige Rücklagen	-,--			-
cd) andere Gewinnrücklagen	-,--	-,--		-
d) Bilanzgewinn / Bilanzverlust		-,--	1.136.583,36	
SUMME DER PASSIVA			1.235.261,83	1.239.510,13
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		-,--		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		-,--		-
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		-,--	-	-
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		-,--		-
b) Platzierungs- und Obernahmeverpflichtungen		-,--		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		-,--	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019

			2019	2018
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	6.561,46			10.477,15
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	-,-	6.561,46		-
2. Zinsaufwendungen		-,--	6.561,46	-
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		-,--		-
b) Beteiligungen		-,--		-
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		-,--	-,--	-
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder				
Teilgewinnabführungsverträgen		-,--	-	-
5. Provisionserträge		40.000,00		43.000,00
6. Provisionsaufwendungen		-,--	40.000,00	-
7. Nettoertrag / Nettoaufwand aus Finanzgeschäften			-	-
8. Sonstige betriebliche Erträge			319.862,94	359.202,87
9. (weggefallen)			-	-
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	-619.872,56			-675.427,24
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-97.966,83	-717.839,39		-109.781,47
darunter für Altersversorgung EUR 6.072,00 (Vorjahr. EUR 5.976,00)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		-457.919,11	-1.175.758,50	-505.480,21
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			-,--	-
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-,--	-
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			-31.067,30	-55.200,00
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			-,--	-
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			-,--	-
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			-,--	-
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			-,--	-

			2019	2018
	EUR	EUR	EUR	EUR
18. (weggefallen)			-,--	-
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-840.401,40	-933.208,90
20. Außerordentliche Erträge		-,--		-
21. Außerordentliche Aufwendungen		-,--		-
22. Außerordentliches Ergebnis		-,--	-,--	-
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-,--	-,--	-
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		-416,00	-416,00	-393,00
25. Erträge aus Verlustübernahme			840.817,40	933.601,90
26. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinn-abführungsvertrags abgeführte Gewinne			-,--	-
27. Jahresüberschuss			0,00	0,00
28. Gewinnvortrag/ Verlustvortrag aus dem Vorjahr			-,--	-
29. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			-,--	-
30. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der gesetzlichen Rücklage		-,--		-
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unter-nehmen		-,--		-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		-,--		-
d) aus anderen Gewinnrücklagen		-,--	-,--	-
31. Entnahmen aus Genussrechtskapital			-,--	-
32. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		-,--		-
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unterneh-men		-,--		-
c) in satzungsmäßige Rücklagen		-,--		-
d) in andere Gewinnrücklagen		-,--	-,--	-
33. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals			-,--	-
34. BILANZGEWINN/-VERLUST			0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

A. Allgemeine Angaben und Erläuterungen

Die Gesellschaft ist im Handelsregister München unter der Nummer HRB 173551 eingetragen.

Seit dem 13. Dezember 2011 besteht mit Wirkung zum 1. Januar 2011 ein Ergebnisabführungsvertrag mit der EURAMCO Asset GmbH.

Die Gesellschaft erwartet für die Geschäftsjahre 2020 und 2021 operative Verluste. Sie ist daher auf Liquiditätszuführungen der Muttergesellschaft im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages angewiesen. Die Geschäftsführung erwartet, erforderliche Liquiditätszuführungen jederzeit zu erhalten und geht daher unter Berücksichtigung der vorstehenden Tatsachen bei der Aufstellung des Jahresabschlusses, namentlich bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden, von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) aus.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie nach der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute aufgestellt.

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert beibehalten.

Die Bewertung der Forderungen an Kreditinstitute erfolgt zum Nominalwert.

Die Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten, beziehungsweise soweit erforderlich, abzüglich Wertberichtigungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag abzüglich Wertberichtigungen bewertet.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet. Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft sind unbesichert.

Die anderen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage vernünftiger kaufmännischer Beurteilung. Sie werden mit dem Betrag der wahrscheinlichen Inanspruchnahme bewertet.

C. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

Die anderen Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von TEUR 364 (Vj.: TEUR 364) haben eine Restlaufzeit von mehr als drei Monaten bis ein Jahr (Vj.: bis drei Monate).

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der Bilanzausweis in Höhe von TEUR 11 (Vj.: TEUR 21) betrifft Anteile an einem Fonds, der dem Anlagevermögen zur dauerhaften Liquiditätsanlage zugeordnet ist. Die Entwicklung der nicht festverzinslichen Wertpapiere ist im Anlagenspiegel, der Bestandteil des Anhangs ist, dargestellt (Blatt 7). Die nicht festverzinslichen Wertpapiere sind nicht börsenfähig und daher nicht börsennotiert.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Anteilsbesitz der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 ist auf Blatt 7 dargestellt. Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind nicht börsenfähig und daher nicht börsennotiert.

Sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen (TEUR 564; Vj.: TEUR 590) sind Forderungen gegen Gesellschafter (TEUR 524; Vj.: TEUR 581), Forderungen gegen verbundene Unternehmen (TEUR 40; Vj.: TEUR 5) sowie übrige Forderungen (TEUR 0; Vj.: TEUR 4) ausgewiesen. Alle Forderungen haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen damit insgesamt TEUR 564 (Vj.: TEUR 586).

Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR 22; Vj.: TEUR 37) sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer (TEUR 17; Vj.: TEUR 21) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 2; Vj.: TEUR 16) enthalten. Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten beträgt - wie im Vorjahr - weniger als ein Jahr.

Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen (TEUR 76; Vj.: TEUR 66) betreffen Prüfungskosten (TEUR 39; Vj.: TEUR 39), ausstehende Rechnungen (TEUR 15; Vj.: TEUR 15) und den Personalbereich (TEUR 22; Vj.: TEUR 12).

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 1.025 (Vj.: TEUR 1.025).

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 112 (Vj.: TEUR 112). Sie beinhaltet ausschließlich den Betrag von anderen Zuzahlungen, die Gesellschafter in das Eigenkapital geleistet haben (§ 272 (2) Nr. 4 HGB).

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den sonstigen betrieblichen Erträgen (TEUR 320) sind im Wesentlichen Erträge aus dem Verzicht der EURAMCO Holding GmbH auf die Holdingumlage (TEUR 140), Erträge aus den Weiterbelastungen an die EURAMCO Asset GmbH für Personalgestellungen (TEUR 111), Erträge aus der Zuschreibung vom Umlaufvermögen (TEUR 40), aus privater Kfz-Nutzung (TEUR 22) und Erträge aus Lohnfortzahlungen (TEUR 6) ausgewiesen. Die Erträge aus der Währungsumrechnung betragen EUR 0,00 (Vj.: EUR 33,30). Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung betragen EUR 1,79 (Vj.: EUR 6,73).

Die Erträge aus der Verlustübernahme in Höhe von TEUR 841 resultieren aus dem, seit dem 13. Dezember 2011 mit Wirkung zum 1. Januar 2011, bestehenden Ergebnisabführungsvertrag mit der EURAMCO Asset GmbH.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen der EURAMCO Invest GmbH betreffen ausschließlich Leasingverträge:

Leasing	TEUR
bis 12 Monate	7
13 bis 60 Monate	6
über 60 Monate	0
Summe	13

Die Leasingverträge betreffen zwei Fahrzeuge.

Daneben bestehen offene Einzahlungsverpflichtungen aus Anteilen an Kapitalgesellschaften (TEUR 49), die am Stichtag vollumfänglich nicht eingefordert waren. Die Einzahlungsverpflichtungen bestehen ausschließlich gegenüber verbundenen Unternehmen.

E. Sonstige Angaben

Aufgliederung nach geographischen Märkten gemäß § 34 Abs. 2 Nr. 1 RechKredV

Provisionserträge in Höhe von TEUR 40 wurden in Tschechien erzielt. Im Übrigen sind die Provisionserträge, die sonstigen betrieblichen Erträge und die Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften in Deutschland erzielt worden.

Außerbilanzielles Geschäft

Es bestanden zum Bilanzstichtag keine nicht bilanzwirksamen Geschäfte.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2019 waren bei der Gesellschaft durchschnittlich vier Arbeitnehmer (davon: zwei im Portfoliomanagement und zwei im Risikomanagement) ohne Geschäftsführer beschäftigt. Zum Bilanzstichtag waren vier Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer) beschäftigt.

Organe

Mitglieder der Geschäftsführung:

- Herr Stefan Pfisterer, Geschäftsführer Portfoliomanagement, Aschheim
- Herr Martin Stobinski, Geschäftsführer Risikomanagement, Aschheim

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung wird unter Inanspruchnahme der Schutzklausel gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mitglieder des Aufsichtsrats:

- Herr Jürgen Göbel (Vorsitzender), Geschäftsführer der EURAMCO Holding GmbH
- Herr Andreas Büttner (stellvertretender Vorsitzender), Geschäftsführer der EURAMCO Holding GmbH
- Herr Dr. Frank N. Winkel, Geschäftsführer der Villa Nova Wohn- und Gewerbebau GmbH

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr keine Vergütung erhalten.

Angaben zum Mutterunterunternehmen

Die Gesellschafterin EURAMCO Asset GmbH, Aschheim, hält als verbundenes Unternehmen der KanAm GmbH & Co. KG mit Sitz in München (Amtsgericht München, HRA 73289) 100 % der Geschäftsanteile der EURAMCO Invest GmbH. Die KanAm GmbH & Co. KG stellt einen Konzernabschluss auf, in den die EURAMCO Asset GmbH und deren Tochterunternehmen einbezogen werden. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der KanAm GmbH & Co. KG werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht. Die Gesellschaft ist daher von der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit.

Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers betrug für die Abschlussprüfung TEUR 35 und für Steuerberatungsleistungen TEUR 4.

Ereignisse nach dem Stichtag

Durch das Corona-Virus ist im institutionellen Markt mit einem Rückgang der Investitionen zu rechnen. Infolge dessen wird es schwieriger werden neues Kapital am Markt zu akquirieren.

Darüber hinaus sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

Ergebnisverwendung

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages besteht kein Bilanzgewinn. Ein Vorschlag zur Ergebnisverwendung erübrigt sich daher.

Aschheim, den 25. Mai 2020

EURAMCO Invest GmbH

Stefan Pfisterer

Martin Stobinski

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die EURAMCO Invest GmbH, Aschheim

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der EURAMCO Invest GmbH, Aschheim, — bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden — geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der EURAMCO Invest GmbH, Aschheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den

  gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu

machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen."

München, den 25 Mai 2020

ALR Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alexander Riha, Wirtschaftsprüfer

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN			
	Stand 01.01.2019	**Zugänge 2019**	**Abgänge 2019**	**Stand 31.12.2019**
	EUR	**EUR**	**EUR**	**EUR**
FINANZANLAGEN				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	55.875,00	13.705,59	1.500,00	68.080,59
2. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	430.570,34	0,00	0,00	430.570,34
	486.445,34	13.705,59	1.500,00	498.650,93
	ABSCHREIBUNGEN			
	Stand 01.01.2019	**Zugänge 2019**	**Abgänge 2019**	**Stand 31.12.2019**
	EUR	**EUR**	**EUR**	**EUR**
FINANZANLAGEN				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.125,00	22.499,00	0,00	32.624,00
2. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	409.209,69	10.000,00	0,00	419.209,69
	419.334,69	32.499,00	0,00	451.833,69

	BUCHWERTE	
	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2018
	EUR	EUR
FINANZANLAGEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	35.456,59	45.750,00
2. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	11.360,65	21.360,65
	46.817,24	67.110,65

Aufstellung Anteilsbesitz zum 31.12.2019

Unmittelbarer Anteilsbesitz der EURAMCO Invest GmbH

Name der Gesellschaft	Sitz	Höhe des Anteils am Kapital v. H.
Wind Almatret GmbH Max-Planck-Straße 3 85609 Aschheim	Aschheim	95,00
Projekt SWEPP GmbH Max-Planck-Straße 3 85609 Aschheim	Aschheim	100,00
Projekt SF German Premium Office Investment GmbH Max-Planck-Straße 3 85609 Aschheim	Aschheim	100,00
EURAMCO Australien 6 Investment GmbH Max-Planck-Straße 3 85609 Aschheim	Aschheim	100,00
EURAMCO Australien 6 GmbH & Co. geschlossene Investment-KG Max-Planck-Straße 3 85609 Aschheim	Aschheim	100,00

Name der Gesellschaft	Eigenkapital des Beteiligungsunternehmens im letzten Geschäftsjahr, für das ein Jahresabschluss vorliegt		Ergebnis des letzten Geschäftsjahres, für das ein Jahresabschluss vorliegt	
	GJ		GJ	
Wind Almatret GmbH Max-Planck-Straße 3 85609 Aschheim	2018	7.797,96 EUR	2018	-1.463,15 EUR
Projekt SWEPP GmbH Max-Planck-Straße 3 85609 Aschheim	2018	22.910,10 EUR	2018	2.120,79 EUR
Projekt SF German Premium Office Investment GmbH Max-Planck-Straße 3 85609 Aschheim	2018	9.647,45 EUR	2018	-503,70 EUR
EURAMCO Australien 6 Investment GmbH Max-Planck-Straße 3 85609 Aschheim	2018 *)	13.162,13 EUR	2018	662,13 EUR
EURAMCO Australien 6 GmbH & Co. geschlossene Investment-KG Max-Planck-Straße 3	2018 *)	0,00 EUR	2018	-7.936,10 EUR

Name der Gesellschaft	Eigenkapital des Beteiligungsunternehmens im letzten Geschäftsjahr, für das ein Jahresabschluss vorliegt		Ergebnis des letzten Geschäftsjahres, für das ein Jahresabschluss vorliegt	
	GJ		GJ	
85609 Aschheim				

*) Aufgrund der Neugründung der Gesellschaften liegt für das Geschäftsjahr 2018 ein Rumpfwirtschaftsjahr vor.

Durch den unmittelbaren Anteilsbesitz (95 %) an der Wind Almatret GmbH bestehen noch weitere mittelbare Anteile an der folgenden Gesellschaft

Name der Gesellschaft	Sitz	Höhe des Anteils am Kapital v. H.
SF Renewable Energy s.r.o. Prag/ Tschechien	Prag/ Tschechien	99,00

Name der Gesellschaft	Eigenkapital des Beteiligungsunternehmens im letzten Geschäftsjahr, für das ein Jahresabschluss vorliegt		Ergebnis des letzten Geschäftsjahres, für das ein Jahresabschluss vorliegt	
	GJ		GJ	
SF Renewable Energy s.r.o. Prag/ Tschechien	2017	59.364 TCZK**)	2017	4.985 TCZK**)

**) Umrechnungskurs zum 31.12.2019: 1 EUR = 25,408 CZK

Die Feststellung bzw. Billigung des Jahresabschlusses erfolgte am 26.05.2020.